

Für die Bedürftigen und Bedürftigsten.

Wir haben im vorgestrigen Abendblatte gemeldet, daß unsere Reserven an Pferdefleisch erschöpft sind, und da die laufenden Zufuhren für den Bedarf der Kriegsküchen und die Abgabe von Wohlfahrtsfleisch weitans nicht genügen, stehe bevor, daß zunächst die Kriegsküchen kein Fleisch bekommen können und für die kommende Woche auch die Wohlfahrtsaktion gefährdet sei. Es ist nicht so schlimm gekommen, wie es ursprünglich aussah. Die Gemeinde hatte noch eine alleräußerste Reserve von Sechsfleisch, und diese wird in der laufenden Woche an die Kriegsküchen und Auspeisungsanstalten abgegeben werden. Der Bedarf der Wohlfahrtsaktion an Pferdefleisch ist für die laufende Woche gedeckt. Es ist also vorläufig nicht notwendig gewesen, den Kriegsküchen und Auspeisungsanstalten das Fleisch zu entziehen, aber allerdings reichen die vorhandenen Hilfsmittel nur für diese Woche aus. Selbstverständlich wird man das Meckerste anbieten, um auch für die nächste für die Wohlfahrtsaktion und für die Kriegsküchen und Auspeisungen Fleisch aufzubringen, doch läßt sich vorläufig nicht sagen, wovon man nehmen wird, und es ist daher die Gestaltung der Dinge für die nächste Zeit ganz unsicher.

Die anlässlich der Erhöhung des Brotpreises vom Volksernährungsamt angekündigte Unterstützung der Bedürftigsten unter den Mindestbemittelten ist bereits amtlich durchberaten, die Statthaltereien haben die nötigen Geldmittel zugewiesen bekommen und werden nunmehr die Sache durchführen. In Wien sind die Mindestbemittelten nach dem Grade ihrer Bedürftigkeit in drei Klassen eingeteilt. Die bedürftigste hatte früher grüne Einkaufscheine und hat jetzt, seit die Unterscheidung nach Farben wegfiel, auf den rosa Einkaufscheinen einen Einser. Die Mitglieder dieser Gruppe, und

zwar Männer und Frauen ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes, werden, mitmachlich schon vom 1. September an, Brotgutscheine erhalten. Auf jede Person entfällt im Monat ein Brotgutschein, der von der Statthalterei mit dem Betrage von 1 K. eingelöst wird. Diese Brotgutscheine sind die Unterstützung, die das Volksernährungsamt angekündigt hat. Wie schon der Name sagt, sind die Brotgutscheine ausschließlich dazu bestimmt, beim Brotkaufe verwendet zu werden. Nimmt man den Monat zu vier Wochen an, so genießt jeder Angehörige der Klasse I der Mindestbemittelten aus der Aktion des Ernährungsamtes auf jeden Laib Brot, den er kauft, einen Zuschuß von 25 S., während die Preiserhöhung 84 S. beträgt. Groß ist die Unterstützung wahrlich nicht, aber bei mehrköpfigen Familien fällt sie immerhin ins Gewicht. Bedauerlich ist es, daß die Unterstützung nur der ärmsten Klasse unter den Mindestbemittelten zuteil wird.

m. h.